

Volks- und Anzeigebblatt

Ersteht
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementpreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Bfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Bfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Siebenundvierzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 108.

Winnenden, Samstag den 14. September

1895.

Winnenden.

Das Abbrennen von Feuerwerk,

wozu auch Fische und Schwärmer gehören, innerhalb der Stadt, ist bei Strafe verboten.

Kaufleute, welche Pulver und andere explosive Stoffe an Leute unter 16 Jahren abgeben, sind strafbar.

Den 10. Sept. 1895.

Stadtschultheißenamt:
Hemer.

Winnenden,
Gerichtsbezirk Waiblingen.

Gläubiger-Aufruf und Benachrichtigung.

In der Verlassenschaftsache des

Karl Wurst, Rotgerbers hier,

hat das aufgenommene Vermögens-Inventar eine Ueberschuldung des Nachlasses ergeben, weshalb die Erben die Erbschaft teils ausgeschlagen, teils nur mit der Rechtswohlthat des Inventars angetreten haben.

Hievon werden nach Beschluß der Teilungsbehörde die Erbschaftsgläubiger unter der Eröffnung benachrichtigt, daß mit der Auseinandersetzung des Nachlasses nach den Vorschriften der Konkurs-Ordnung durch sie begonnen wird, wenn nicht

Binnen zwei Wochen

ein Antrag auf Konkurs-Eröffnung gestellt werden sollte.

Gleichzeitig ergeht an diejenigen Gläubiger, welche ihre Forderungen bisher noch nicht angemeldet haben, die Aufforderung, binnen der gleichen Zeit ihre Ansprüche anzumelden, widrigenfalls sie bei der im Auseinandersetzungsverfahren sich vollziehenden teilweisen Befriedigung der bekannten Gläubiger unberücksichtigt bleiben müßten.

Den 13. Septbr. 1895.

R. Amtsnotariat:
Schmitt.

Winnenthal,

R. Heil- und Pflieg-Anstalt.

Die unterzeichnete Stelle kauft

60 Hktl. guten alten Obstmost

und bittet um gefl. Anträge.

Den 13. Septbr. 1895.

R. Oekonomie-Verwaltung:
Auch.

Wacknang.

Die Verpachtung der

Zahrmarktsstandplätze

pro 17. Dezember 1895/1901 findet am

16. September ds. Js.,

nachmittags 1 Uhr

statt.

Gemeinderat.

Winnenden.

Imker-Versammlung.

Der Bienenzüchter-Verein Winnenden hält am
nächsten Sonntag den 15. September
nachmittags 3 Uhr

Haupt-Versammlung

bei **K. Sommer** hier ab, wobei über die **Ellwanger
Ausstellung** referiert und ein Vortrag über die **Einwinterung
der Bienen** gehalten wird.

Die Mitglieder sowie sonstige Imker und Bienenfreunde ladet ein
der Ausschuss.

Schwaikheim.

Nachdem sich hier ein



Militär-Verein

gegründet hat und derselbe schon zahlreiche Mitglieder zählt, so werden die noch fehlenden Kameraden, welche sich in den Verein aufnehmen lassen wollen freundlich ersucht, sich nächsten

Sonntag den 15. d. Mts., nachmittags 3 Uhr
bezüglich Aufnahme im **Gasthaus „3. deutschen Kaiser“** einzufinden.
Der Vorstand.

Schwaikheim.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Einer sehr geehrten Nachbarn- und Einwohnerschaft
Schwaikheim's und Umgebend die ergebene Anzeige,
daß ich unter heutigem das

gemischte Waren-Geschäft

des **Hrn. G. Hessel**, Flaschnermstr. hier, käuflich erworben
habe. Ich werde stets bemüht bleiben, meine werten Abnehmer
aufs beste zu bedienen. Um geneigtes Wohlwollen bittend zeichne
hochachtungsvoll

Gustav Benz.

R. Geiger

vormals G. Pflüger,

Kgl. Hoffärberei und chem. Wascherei
empfiehlt sich im

Färben und Reinigen

von **Herren- und Damenkleidern,**
Möbelstoffen, Teppichen, Gardinen
etc., sowie **Straußfedern** aller Art.
Größtes und leistungsfähigstes Etablissement in
Württemberg.

Annahmestelle in Winnenden:

C. J. Hespeler.

Winnenden.

Auf Sonntag empfiehlt

Zwiebel-Kuchen

Ernst Sommer, Conditior.

Winnenden.

Viktoria-Zwieback-Mehl,

gesündestes Ernährungsmittel für kleine Kinder, empfiehlt
in stets frischer Ware **Fr. Schwarz, Bäcker.**

Steuer-Büchlein

sind zu haben bei

G. Fuß, Buchdrucker.

Winnenden.
Vergebung von Gypser- und Zimmerarbeit.

In der Fruchtschranne soll ein Teil der Decke gegypft werden und wird die nötige Gypfung und Auf-täferung im Submissionsweg ver-geben. Ueberschlag und Bedingungen können beim Stadtschultheißenamt ein-gelesen werden, woselbst Offerte längstens bis

Donnerstag den 19. Sept.,
abends 6 Uhr
einzureichen sind.

Bauverwaltung.

Winnenden.

Kleingeschlag-Akkord.

Das Schlagen von Steinen zu Kleingeschlag auf nachstehenden Feld-wegen wird

Donnerstag den 19. Sept.,
vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathhaus im Abstreich ver-geben: im Seehaldenweg ca. 10 Rbm. Kleinsteine, im Büchweg ca. 4 Rbm. Kleinsteine, im Rothweg 6 Rbm. Kleinsteine, im neuen Stöckach-sträßle 4 Rbm. Kleinsteine, im Waib-lingerberg- und Stücklesweg 19,40 Rbm. Kalksteine. Unternehmer sind eingeladen.

Bauverwaltung.

Winnenden.

Offerte auf Grabarbeit

an meinem zu errichtenden **Neubau** in der **Seegartenstraße** nehme entgegen und sind Bedingungen bei mir einzusehen. **Kull,**
Maurer und Steinhauermeister.

Jul. Schrader's Most-Substanzen

in Extraktform
von J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.
Das Einfachste, Praktischste und Vorzüglichste zur Bereitung eines ausgezeichneten, billigen, gesunden **Saustrunks (Mosts).**

Einfachste Handhabung, alles Kochen, Durchsieben etc. unnötig.
— Prospekt gratis, franco. —
Per Portion zu 150 Liter mit genauer Gebrauchsanweisung M. 3.20.
In **Winnenden** bei Apoth. Gmelin, in **Waiblingen** bei Apoth. Marggraff.

Winnenden.

Ein Kindsmädchen
aus guter Familie findet sofort Stelle.
Wo? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Eine kleine junge Henne,
an einem Fuß mit rotem Zeug ge-zeichnet, hat sich verlaufen; um Zu-rückgabe bittet
Messerschmied Gieseler.

Vor 25 Jahren.

Erinnerungen aus großer Zeit.

12. Sept. 1870. Dem diplomatischen Rund-schreiben Jules Favres suchte man von Paris aus dadurch Nachdruck zu geben, daß man den alten Thiers, einer der wenigen Franzosen, die nicht ganz der Phrase huldigen, und wenigstens einiger-maßen mit den Thatfachen rechneten, an die euro-päischen Höfe sandte. Er trat seine Reise am 12. September 1870 an. Viel versprochen wird Thiers selbst sich von seiner Reise nicht haben. In der That hatte keine einzige Macht ein Inter-esse daran, Frankreich in dieser von ihm selbst mutwillig heraufbeschworenen Gefahr beizustehen. Dieses Land erntete jetzt die Frucht einer Politik, die es überall als ihr Recht beansprucht hatte, das große Wort zu führen, die jede der europä-ischen Mächte bedroht oder bekriegt und mit jeder gegen die andere intriguiert oder zu intrigulieren

versucht hatte. Thiers ist von seiner Tour ohne Erfolg zurückgekehrt.

13. Septbr. 1870. Den Appell an Europa in Favres Rundschreiben beantwortete Bismarck in einem von Reims den 13. September 1870 datierten Rund-schreiben. Er wies in dem Schreiben darauf hin, mit welcher Einmütigkeit Frankreichs Volksvertretung und Presse den Eroberungskrieg gegen Deutschland begehrt hätten. „Wenn wir jetzt ohne Gebietsabtretung, ohne jede Kontribution, ohne irgend welche Vorteile als den Ruhm unserer Waffen aus Frankreich abzögen, so würde doch derselbe Haß, dieselbe Rachsucht wegen verletzter Ehre und Herrschsucht in der französischen Nation zurückbleiben und sie würde nur auf den Tag warten, wo sie hoffen dürfte, diese Gefühle mit Erfolg zur That zu machen.“ Nicht jeden Augenblick aber dürfe man der deutschen Nation eine Anstrengung zumuten, wie diejenige, die sie jetzt mache; es sei notwendig, materielle Bürgschaften für die Sicherheit Deutschlands und eben damit für den europ. Frieden

zu erstreben, der von Deutschland nichts zu besorgen habe. „Wir können deshalb unsere Forderungen für den Frieden lediglich darauf richten, für Frankreich den nächsten Angriff auf die deutsche und namentlich bisher schutzlose süddeutsche Grenze dadurch zu er-schweren, daß wir diese Grenze weiter zurücklegen und die Festungen, mit denen uns Frankreich bedroht, als defensive Bollwerke in die Gewalt Deutschlands zu bringen suchen.“

Landesnachrichten.

— Die bei der K. Heil- und Pflanzanstalt **Winnenthal** in Erledigung gefommene Buchhalter-stelle ist dem Friedrich Ripp von Böhringen, derzeit Revisionsassistent bei dem K. Oberamt Cannstatt übertragen worden.

* * **Winnenden**, 13. September. Bei der Ellwanger Bienenausstellung hatten Imkerschreiner Chr. Braun in Waiblingen und Chr. Graze in Endersbach

V.-V. Montag Abend bei Bindel & Storchen.

Raum

zur Lagerung landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte wird zu mieten gesucht.
Zu erfragen bei der Redaktion.

Meinen Mitmenschen,

welche an Magenbeschwerden, Verdauungs-schwäche, Appetitmangel etc. leiden, teile ich herzlich gern und unentgeltlich mit, wie sehr ich selbst daran gelitten, und wie ich hiervon befreit wurde.
Pastor a. D. **Knyte** in Schreiberhau, (Riesengebirge).

Für Rettung von Trunksucht!

Verfend. Anweisung nach 19jähriger approbirter Methode zur sofortigen radi-kalen Befreiung mit auch ohne Vor-wissen zu vollziehen. — keine Berufs-störung unter Garanti. — Briefen sind 50 Pfg. in Briefmarken beizufügen. Adresse: **„Diätische Privat-Anstalt Villa Christina bei Säckingen, Baden“.**

Danksagung.

Ueber zwei Jahre litt ich an Rheu-matismus in beiden Füßen. Trotzdem ich mehrfach ärztliche Hilfe, auch ver-schiedene Bäder benutzte, verschlimmerte sich mein Leiden derart, daß ich vor Schmerz nicht mehr ohne Stock zu gehen vermochte und auch meinem Ge-schäft nicht mehr vorstehen konnte. Auf Empfehlung wandte ich mich an Herrn Dr. med. **Volbeding, homöopath. Arzt in Düsseldorf, Königsallee 6**, und bin ich nach 2maligem Gebrauche der Medikamente desselben, Gott sei Dank, soweit hergestellt, daß ich jetzt wieder täglich mehrmals Fußtouren von 4 Stunden zurücklegen kann. Ich fühle mich wieder glücklich und kann ähn-lich Leidenden den Herrn Dr. Volbe-ding nur warm empfehlen.

Traugott Gisert,
Schuhmacher mstr.

Langia. Nr. Zeis Nr. Fachsen.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (jedes be-liebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und 1 M. 25 Pfg.; **Feine prima Halb-dannen** 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; **Weiße Polarfed.** 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg. u. 4 M.; ferner **Echt chinesische Ganzdannen** (sehr feinst.) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes bereitw. zurückgenommen!

Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Frachtbriefe und Gilfrachtbriefe

bei **E. Fuß, Buchdrucker.**



Letzte
Reutl. Geld-Lotterie

Ziehung unwiderruflich
19. Septbr. 1895

Hauptgewinne 25,000, 10,000, 5000 Mark u. s. w.
— Lose à 2 Mk. —

sind zu haben in der
E. Fuß'schen Buchdruckerei, Winnenden.



Winnenden.

Schöne Zwiebel

empfiehlt **Ernst Sommer, Conditor.**



Winnenden.
Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns hiemit, alle unsere Freunde und Bekannte, bei denen wir unsere Auswart-ung nicht persönlich machen konn-ten, zu unserer am **Sams-tag den 14. Sept.** im Gasthaus **z. Stern** dahier stattfindenden

Hochzeits-Feier

freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam:

G. Hof.

Die Braut:

Karoline Ehring.

Der Hochzeitsvater:

Karl Ehring.

Obiger Einladung anschließend ladet ebenfalls zu zahlreichem Besuch ergebenst ein

Schlagenhauff

z. Stern.



Birkmannsweiler.

3 noch auterhaltene

Oefen

hat zu verkaufen **Bäcker Kurz.**

Winnenden.

Schneider-Gesuch.

Ein jüngerer Arbeiter kann so-gleich eintreten bei
Wilh. Bauer, Schneidmstr.

Nur mit dem **Bären**

ist
Inhoffen's
gebrannter
Kaffee



echt!

Anerkannt wohlschmeckendster u. im Gebrauche billigster natürlicher **Bohnen-Kaffee**

beim Kaiserl. Patentamte geschützt.

P. H. Inhoffen, Bonn,

Hoflieferant Ihrer Majestät der Kaiserin u. Königin Friedrich.

Erste und grösste Dampfkaffeebrennerei in Bonn.

Preise:

80, 85, 90, 95 u. 100 Pfg.

per 1/2 Pfd.-Pack.

Zu haben in

Winnenden bei **Heim. Mayer,**

„ **Jul. Volz,**

Bittensfeld „ **Fr. Gahn.**

Winnenden.
Eine schöne

Gais

hat zu verkaufen **Bähr, Gerber.**

Meine Damen

machen Sie gefl. einen Versuch mit

Bergmann's Lilienmilch-Seife

v. **Bergmann & Co., Dresden-Radeboul**

(Schutzmarke: Zwei Bergmänner)

es ist die **beste Seife** gegen **Som-merprossen**, sowie für **zarten, weichen, rosigen Teint.** Borr. à Stück 50 Pf.

bei: **Apotheker Gmelin.**

verschiedene Bienenwohnungen und Gerätschaften ausgestellt. Die Preiscommission hat Beide für ihre sauber, pünktlich und gut gearbeiteten Gegenstände mit einem Geldpreise bedacht. Bei der Inkrverfammlung am Sonntag hier werden wir einen Teil ihrer Ausstellungsartikel zu sehen bekommen.

† Weiler z. Stein, 12. Sept. Gestern ereignete sich hier ein bedauerlicher Unglücksfall. Der Polizeidiener R. Wüst von Burgstall wollte mit dem Gutsbesitzer Fr. Hilt von da auf den Jahrmarkt nach Winnenden fahren. An einer etwas steilen Stelle im hiesigen Ort, wahrscheinlich durch falsche Bügelführung des Pferdes, lief das Fuhrwerk an einer Staffel auf u. viel um, wobei ersterer den Fuß brach.

§ Weiler z. Stein, 12. September. Dem hies. Fischwasserpächter, Gutsbes. Christian Schreyer, Gollenhof, wurden in letzter Zeit verschiedene Reizen im Wert von etwa 30 M entwendet. Möge es gelingen, den oder die Täter zu ermitteln, daß ihnen die Fische verjagt werden können.

Stuttgart, 12. Septbr. Die Majestäten treffen heute Vormittag 11.25 in Ludwigsburg ohne Stuttgart zu berühren ein und nehmen in Marienwohl Wohnung. Prinzessin Pauline verbleibt noch einige Zeit in Holland. Im Laufe der nächsten Woche wird der König der Jagd in Bebenhausen obliegen und dem Korpscommando beiwohnen.

Stuttgart, 10. Sept. (Vorläufiges Graebnis der Berufs- und Gewerbeabteilung vom 14. Juni 1895 für Württemberg.) Bei der auf Grund des Reichsgesetzes vom 8. April 1895 und der Verfügung der königl. Ministerien des Innern und der Finanzen vom 22. April 1895 vorgenommenen Berufs- und Gewerbeabteilung sind nach den Veröffentlichungen des königl. statist. Landesamts für die Zeit vom 13./14. Juni 1895 im Königreich Württemberg in 451 567 Haushaltungen 2 071 407 (1 002 682 männl., 1 068 725 weibl.) Personen (1890: 2 036 522 Pers. + 34 885 = 1,71%) als ortsanwesend ermittelt worden. Ferner wurden 310 150 Landwirtschaftskarten und 58 404 Gewerbebogen ausgefüllt.

Stuttgart, 11. Sept. Die Stuttgarter Volkspartei beschloß in einer heute Abend abgehaltenen Versammlung, auf dem Parteitag in München eine übrigens lediglich redaktionelle Abänderung des bereits veröffentlichten Programmwurfs zu beantragen. Was das festgestellte politische Arbeitsprogramm der hiesigen Volkspartei anbelangt, so handelt es sich dabei nur um lokale Fragen, wie Gemeindevahlen etc.

Stuttgart, 11. Sept. Wie verlautet, wird hier vom 1. Okt. ab ein konservatives Wochenblatt zu einem außerordentlich billigen Preis erscheinen, um den konservativen Ideen auch unter dem Landvolk, das tägliche Zeitungen nicht liest, Eingang zu verschaffen. Das Blatt wird im Verlag des Herrn Theodor Körner, Friedensstr. hier, der auch den Druck besorgt und unter der Redaktion des Herrn Theodor Dietrich erscheinen. Die Probenummer soll schon in den nächsten Tagen ausgegeben werden.

Stuttgart, 11. Septbr. Heute Vormittag hat im Museum die erste Sitzung des Vereins für öffentliche Gesundheitspflege begonnen; etwa 200 Pers. waren anwesend. Regierungsdirektor v. Fleischbauer begrüßte die Versammlung im Namen des Staatsministers v. Bischof, sodann hielt O.B.M. Rümelin eine Begrüßungsrede namens der Stadt, worauf eine Zuschrift aus dem kgl. Kabinett verlesen wurde, in welchem der König sein Bedauern darüber ausdrückt, daß er den Verhandlungen nicht anwohnen könne. Zum ersten Vorsitzenden wurde O.B.M. Rümelin gewählt, zum zweiten Med. Rat Dr. von Koch.

Stuttgart, 12. Sept. Der Vermögensstand der Zentralkommission des Württ. Wohltätigkeitsvereins betrug am 1. April 95: 838 917 (+ 7396) M. Die Summe der Stiftungen stellt sich auf 639 806 M., die laufenden Einnahmen betragen im letzten Jahre 490 950, die laufenden Ausgaben 490 970 M. Aus Stiftungen an Legaten wurden 26 451 M. durch den Verein verteilt. Unterstützt wurden ferner 52 Anstalten und Vereine für Jugendpflege, 29 für Armenpflege und Wohltätigkeit überhaupt und 38 für Pflege Kranker und Gebrechlicher.

Stuttgart, 10. Sept. Das Befinden des gestern im Landesgewerbemuseum verunglückten Professors Wilhelm aus Graz ist noch besorgniserregend, obgleich die Nacht ruhig war. Das Bewußtsein ist noch nicht zurückgekehrt.

Stuttgart, 11. Sept. Der wegen Tötung des Fuhrknechts Stumpff verhaftet gewesene Müllerjohn E. Huober von der Neumühle bei Remmath ist gestern gegen eine Sicherheitsleistung von 2000 M aus der Untersuchungshaft entlassen worden.

— Die für Regiments- und militärische Jubelfeiern eingeräumten Fahrpreismäßigungen sind für württ. Eisenbahnstrecken auch auf diejenigen Feiern ausgedehnt worden, welche in den Monaten Nov. und Dez. d. J. innerhalb Württemberg stattfinden werden.

— Ausstellung für Elektrotechnik und Kunstgewerbe Stuttgart 1896. In der Sitzung des geschäftsführenden Ausschusses vom 10. ds. Mts. teilte der Präsident, Geh. Hofrat Dr. v. Jobst, zunächst mit, daß bis jetzt Anmeldungen von Ausstellern eingekommen sind: 209 für die elektrotechnische Abteilung, 177 für die kunstgewerbliche Abteilung, zusammen 386 mit rund 5800 qm Raumbedarf. Dieses Resultat ist recht günstig und zeigt, daß schon heute der Raumbedarf mindestens so groß ist, wie seiner Zeit für die Landesgewerbeausstellung von 1881, wobei die Aussteller des Gartenbaus noch gar nicht gerechnet sind.

— Ueber das „Waffentragen“ bestehen im Publikum verschiedene, sich widersprechende Ansichten. Nach der bestehenden Reichs- und Landesgesetzgebung kann das Mitführen oder auch Feilhalten von Stoß-, Hieb- oder Schußwaffen, welche in Stöcken, Röhren oder auf ähnliche Weise verborgen sind, verboten werden. Das Waffentragen im allgemeinen ist nicht verboten. Junge Leute unter 16 Jahren aber dürfen keine Schusswaffen tragen oder benützen ohne Erlaubnis der Eltern oder Vormünder, welche alsdann dafür verantwortlich sind. In öffentlichen Versammlungen Waffen mitzuführen ist verboten. In Wirtschaftsgärten und Wirtschaftshäusern dürfen Waffen nur mitgebracht werden auf Reisen, zur Sicherung der Person oder des Eigentums, in Ausübung der Jagd und von Teilnehmern an öffentlichen Schieß- und sonstigen Waffentübungen. Es sind aber die Besitzer von Waffen verpflichtet, für völlig gefahrlose Aufbewahrung derselben zu sorgen, wie überhaupt der Behandlung und Aufbewahrung von Schusswaffen die größte Sorgfalt zuzuwenden ist. Bei einer Schlägerei, in welche jemand nicht ohne sein Verschulden hineingezogen worden ist, oder bei einem Angriff sich einer Schuß-, Stich- oder Hieb- oder Messerwaffe, eines andern gefährlichen Werkzeuges zu bedienen, ist verboten.

— In Cannstatt ist eine mit Futter und Stroh reichlich angefüllte, zwischen Wohnhäusern eingebaute Scheuer in der Brunnenstraße gänzlich abgebrannt. Mit Hilfe der Feuerwehr konnte die große Gefahr für die benachbarten Wohnhäuser abgewendet werden. Die Entstehungssache ist noch nicht aufgeklärt. — Der Verkauf der Wirtschaftsplätze zum Volksfest ging gestern von statten; es wurden 7879 M erzielt, gegen 9179 M im Vorjahr. Die größten Wirtschaftshuden sind diejenigen von Köhngel und Seeger (Münchener Bürgerbräu), Banghaf zum Hotel Royal, Conzelmann, Uhlbach.

Leonberg, 10. Septbr. Von den Abgebrannten dürfte den weitaus größten Schaden der Apotheker Kehl erlitten haben, welcher erst im vergangenen Jahre seine Apotheke um 150 000 M gekauft hatte und bis zum Wiederaufbau seines Hauses in seinem Geschäftsbetrieb wesentlich gestört ist. Herr Kehl befand sich auf einer Erholungsreise in der Schweiz, wo ihn auch die telegraphische Unglücksbotschaft traf. Gestern kehrte er nach Leonberg zurück, um sein Besitztum in einen rauchenden Trümmerhaufen verwandelt zu sehen.

Leonberg, 11. Sept. In der Glems- und W.-Gau.-Ztg. macht ein wohlmeinender im Hinblick auf die zahllose Schaar Neugieriger, denen das Unglück unserer Stadt Unterhaltung bietet und die zu Fuß, Velo, Wagen und sogar mit Sonderzügen nach der Stätte des Unglücks zu müßiger Betrachtung herkommen, den Vorschlag, von der vielleicht nicht zu humanen Neugierde eine Marktsteuer zu Gunsten der Beschädigten zu erheben. Wenn das ja wörtlich nicht auszuführen ist aus rechtlichen und praktischen Gründen, so wäre es immerhin eine Ehrenpflicht derer, die an dem Unglück ihrer Mitmenschen ihre Neugierde zu befriedigen Zeit und Geld haben, dafür nach ihren Kräften gleich an Ort und Stelle eine freiwillige Steuer zu zahlen, die sicher bereitwillige Aufnahme finden wird.

Leonberg. Eine Liste der Abgebrannten giebt das „N. Tagblatt.“ Darnach ist die Kehl'sche Apotheke abgebrannt, auch das Haus von Gerichtsnotar Wübler und Rotgerber Höschele. Weitere Abgebrannte sind Schuhmacher Längerer, Küfer Sälzle, Hutmacher Thomann, Krankenhaushüter Schmidt, Kübler Meibele,

Bäder Meibele, Kaufmann Bauer, Telegraphenbote Schweizer, Schuhmann Schweizer, Schreiner Wendel, Bortenmacher Beutelspacher, Weingärtner Wanner, Bäcker Reinath, Bote Beutelspacher, Bäcker Müllers Witwe, Glaser Beile, Kaufmann Grob, Bäcker Raft, Kammacher Kerler u. Kentschler, Waldschütz Schweizer, Dreher Bach, Bärenwirt Leibbrand, Schlosser Reizer, Benjamin Mitschele, Seiler Hartmann, Hutmacher Kirn, Weingärtner Ademann, Mesner Lang, Holzmacher Hegele, Felschütz Müller, Tagelöhner Jeremias und Sommer, Heinrich Leibbrand etc.

— In Marbach ertrank ein 13jähriger Knabe beim Baden im Neckar. Er geriet an eine tiefe Stelle und versank vor den Augen seiner Kameraden, die ihm keine Hilfe bringen konnten. Obwohl der Ertrunkene nach kurzer Zeit gefunden wurde, so blieben doch die Wiederbelebungsversuche erfolglos.

Vom Bezirke Marbach, 10. Sept. In Erbstetten wurde dem Dekonomen Schneider von böswilliger Hand seine auf dem Felde errichtete Feime, worin etwa 1000 Garben Haber, Heu und Stroh in einem Werte von über 1000 M aufgespeichert waren, in Brand gesteckt.

Neckargartach, 10. Septbr. Gestern Abend zwischen 10 und 11 Uhr wurde ein hiesiger Einwohner auf dem Heimwege von Heilbronn unterhalb der Chemischen Fabrik von zwei unbekannten Männern, welche aus dem Straßengraben austauchten, überfallen und seines Geldes beraubt.

Murrhardt, 10. Sept. Immer wieder kommen Fälle vor, welche zeigen, wie notwendig es ist, die Kinder wiederholt vor Giftpflanzen zu warnen. Schulpflichtige Knaben brachten gestern Tollkirschen nach Hause, wo sie in die Hände ihrer kleineren Geschwister fielen, welche die glänzenden Beeren gierig verschlangen. Da sich alsbald die Symptome der Vergiftung zeigten, riefen die bestürzten Eltern den Arzt zu Hilfe, der den Vergifteten ein Brechmittel reichte. Es ist dem „Sch. B.“ zufolge Hoffnung vorhanden, die Kleinen am Leben zu erhalten.

Hall, 10. Septbr. In Brachbach hiesigen Oberamts ist gestern Abend die Gemeindefeuer und die benachbarte Scheuer des Gutsbesitzers Hambrecht mit allen Vorräten abgebrannt. Die Entstehungssache ist unbekannt.

Künzelsau, 11. Sept. Heute früh um 4 Uhr ist in der zu Künzelsau gehörigen Hofratsmühle die Sägmühle von Fenschel abgebrannt. Eine Abteilung Pioniere, die in der Nähe eine Brücke über den Kocher geschlagen hatte, leistete die ersten, sehr erspriechlichen Dienste.

Vom Fränkischen, 11. Sept. Ein großer Unglücksfall hat sich vor einigen Tagen in Salz ereignet. Im Hofe eines Dekonomen wollte der daselbst einquartierte Infanterist Hirsch (5. Komp. des 15. Inf.-Reg.) das Pferd eines ebenfalls einquartierten Artilleristen reiten. Kaum war der Mann im Sattel, so bäumte sich das Pferd hoch auf, stellte sich auf die Hinterfüße, überschlug sich rückwärts, den Unglücklichen unter sich begrabend. Das Pferd kam ohne Verletzung davon, während der Mann aus Mund und Nase blutete und schwere innere Verletzungen erhielt, denen er bereits erlag.

— Obwohl von Seiten des Militärs als auch von Seiten der Beteiligten Gemeinden allem aufgegeben wird, um die in der Sommerhitze äußerst angestregten Soldaten reichlich mit frischem Trinkwasser zu versorgen, gab es doch letzter Tage viele Hitzschläge. Die Betroffenen wurden in verschiedenen Krankenhäusern untergebracht, indessen ein Mann in Rinderfeld dem Hitzschlag erlegen ist.

Ellwangen, 10. Sept. Die Bienenausstellung hatte sich bis jetzt fleißigen Besuchs zu erfreuen, am Sonntag waren es 1100, gestern 800 zahlende Besucher. In der gestrigen Abendversammlung in der Thum'schen Brauerei wurde der Rechenschaftsbericht des Landesvereins verlesen und über die Thätigkeit des Ausschusses Bericht erstattet. Den hauptsächlichsten Gegenstand der Beratung bildete die anzustrebende Errichtung eines Lehrbienenstandes in Hohenheim, worüber mit der Centralstelle Verhandlungen gepflogen werden, welche zu einem günstigen Resultate führen dürften. Es soll dort jungen Leuten Gelegenheit zur Ausbildung in der Bienenzucht geboten werden.

Giengen a. Br., 11. Sept. Das 6 1/2 Jahre alte Töchterchen des Webers J. Mach in Brenz brachte beim Aufmachen von Haselnüssen eine Schale in die

Luftröhre, wofelbst sie stecken blieb und trotz angewandter ärztlicher Hilfe nicht mehr entfernt werden konnte. Das Mädchen starb in vergangener Nacht infolge Ersticken. Den Luftröhrenschnitt, von welchem sich der Arzt die mögliche Rettung des Kindes versprach, wollte der Vater nicht ausführen lassen.

Am Montag Nachmittag ist in Hochrain, Gemeinde Hohenstaufen, das große Anwesen des Bauern Haag, Wohnhaus mit doppelbarniger Scheuer vollständig niedergebrannt. Das Feuer entstand durch die Dampfdreschmaschine. Der ganze Getreide- und Futtermittelvorrat samt Stroh ist ein Raub der Flammen geworden.

Am 7. Sept. sind in Fachsenfeld, D.A. Aalen, die Wohngebäude des Maurers Johannes Mung und des Fabrikarbeiters Johann Löw abgebrannt.

Am 9. Sept. ist in Oberboihingen, D.A. Nürtingen, das Ziegeleigebäude des Zieglers Christian Hausmann abgebrannt.

Dossenheim, 9. Sept. Die junge Frau des hiesigen Polizeibieners erlitt schwere Brandwunden dadurch, daß sie Petroleum zum Feuer machen gebrauchte; sie wird kaum mit dem Leben davonkommen.

Geislingen, 11. Sept. Heute früh 7 Uhr brach in der Scheuer des Georg Semle in Oppingen Feuer aus, das in kurzer Zeit diese Scheuer, sowie die des Jakob Schall nebst 3 Nebengebäuden in Asche legte. Die Besitzer der abgebrannten Gebäude sind versichert.

Ulm, 10. Sept. Gestern Abend stürzte in dem Neubau der Wirtschaft zum „Goldenen Apfel“ eine Arbeiterin vom Dachstuhl in den Keller. Die Verunglückte wurde in das Krankenhaus überführt, wofelbst sie nach einigen Stunden ihren Verletzungen erlag.

Der Fahrradhändler und Mechaniker A. Schweizer von Ulm fuhr mit seinen Kindern und einigen Herren per Fahrrad nach Reutti. In der Nähe von Reutti hatte Schweizer das Unglück, auf einen Stein aufzufahren und zu stürzen. Man legte den Verunglückten an den Rand der Straße, wo er alsbald verschied.

In Maselheim, D.A. Biberach, erkrankte beim Baden infolge eines Schlagflusses der 13jährige Sohn eines armen Mannes; die Hilfe schnell herbeigeeilter Nachbarn war nicht mehr von Erfolg.

Tagesberichte.

Berlin. Die „Post“ erklärt, sie sei in der Lage mitzuteilen, daß die Regierung sich zur Konvertierung der vierprozentigen Reichsanleihen und preussischen Staatspapiere entschlossen hat. Dem Reichstage und Landtage würden Vorlagen zugehen, worin die Regierung Abstempelung der Aproz. Anleihen in 3 1/2 Proz. verlangt mit der Berechtigung, falls bis dahin die Lage des Geldmarktes sich nicht geändert hat, die 3 1/2 Proz. Papiere nach 5 Jahren ohne Weiteres in 3 Proz. zu verwandeln.

Die „Konf. Kor.“ machte dieser Tage den Vorschlag, den Sozialdemokraten im Reichstag die Gleichberechtigung zu versagen; gleichzeitig appellierte die konservative Presse an das Zentrum um Mitwirkung. Die „Köln. Volksztg.“ giebt folgende Antwort: „Das geht nicht. Die Sozialdemokraten sitzen im Reichstag genau mit demselben Recht, wie alle übrigen Parteien, und müssen deshalb dieselben Rechte genießen. Wo sie die damit verbundenen Pflichten zu erfüllen sich weigern, kann man sie ausschließen, deshalb haben sie bei der letzten Wahl des Präsidiums auch keinen Platz erhalten. Uns nannte man früher auch Reichsfeinde und versagte dem Zentrum in der Volksvertretung die Gleichberechtigung. Nächstens können wir wieder „Reichsfeinde“ werden. Wir wollen keinen Präzedenzfall schaffen. Die Versagung der Gleichberechtigung in den Parlamenten würde aber in ähnlicher Weise wie im Sozialistengesetz für die Partei von Vorteil sein. Von ihr ist auch nicht weit bis zum Stumm'schen Sozialistengesetz, wonach ein Sozialdemokrat einfach kein Wahlrecht haben soll.“

Solmar, 10. September. (Hinrichtung.) Der Gattenmörder Steschberger wurde heute früh 7 1/2 Uhr durch den Scharfrichter Reindel hingerichtet. Tieferschütterter hat der Delinquent die Anwesenden um Verzeihung.

Darmstadt, 11. Septbr. Das gräflich Erbachsche Schloß in Schönberg steht in Flammen.

Schneeberg (Sachsen), 10. Sept. In der Stadt Zwönitz sind heute Nacht 6 Häuser und eine

Scheune niedergebrannt. 2 Frauen und 2 Kinder sind in den Flammen umgekommen.

Eberbach, 9. Sept. Gelegentlich des Kinderfestes am Sebantage ist hier ein vierjähriges Kind spurlos verschwunden. Alle Nachforschungen blieben bis jetzt vergebens.

Bern, 12. Sept. Gestern stürzte ein Stück vom Aletsch-Gletscher auf den Spittelwasen beim Gemmipass und begrub mehrere Viehherden. Unter dem Schutt lagen mindestens 10 Sennerinnen und 10 Hirten vom Berner Oberland, welche erdrückt wurden. Die überdeckte Fläche umfaßt drei Kilometer. Von 300 Stück Vieh wurden nur 50 gerettet. Ein nächtlicher Gewitterregen ist die Ursache des Gletscherbruchs.

Brünn, 9. Septbr. (Brandunglück.) Das etwa vierzig Häuser zählende Dorf Karasein unweit Bystritz ist Samstag nacht bis auf ein Haus niedergebrannt. Zwei Menschen kamen hierbei ums Leben. Auch ging viel Vieh zu Grunde. Der Schaden ist bedeutend.

Brüssel, 10. Sept. Das Sozialistenblatt „Peuple“ teilt mit, daß in den Kohlenruben ein Generalausstand bevorsteht, unter den Arbeitern herrsche große Aufregung. Dieselben verlangen energisch eine Lohnerhöhung.

Volkswirtschaftliches.

Aus Anlaß der bevorstehenden Weinlese wird folgendes bekannt gemacht: 1. Die Begleitung von Weinsendungen in Wagenladungen durch die Versender bezw. durch deren Leute ist allgemein zulässig. Diese Begleitung ist auch zugelassen, wenn für verschiedene zusammengeladene Einzelsendungen ein gemeinschaftlicher Begleiter gestellt werden will. Der Begleiter hat zutreffendenfalls eine Fahrkarte III. Klasse zu lösen und Ausstellung im Innern des Wagens, also nicht auf der Plattform, zu nehmen. 2. Die Güterstellen sind angewiesen, zur Vermeidung von Verwechslungen und Verschleppungen nur solche leere und gefüllte Weinsässer zur Beförderung anzunehmen, welche an beiden Bodenenden mit weißer Lackfarbe genau gezeichnet sind. Es empfiehlt sich, die zum Versand kommenden Gebinde womöglich mit dem vollständigen Namen zu versehen. 3. Im Interesse einer regelmäßigen und raschen Abfertigung wird den Versendern von neuem Wein dringend empfohlen, jeder Auslieferung, wenn thunlich, stets den Frachtbrief beizugeben oder die Güterstellen bei der Anfuhr wenigstens mit einer Notiz zu versehen, aus welcher zu entnehmen ist, nach welcher Station die Sendung bestimmt ist, und ob solche als Einzel- oder als Wagenladungsgut Beförderung finden soll.

Herbstnachrichten und Weinpreise.

Großbottwar, 10. Sept. Ein hiesiger Bäcker und Wirt kaufte von einem Weingärtner von Gagerberg bei Weikstein 5 Eimer Neuen, pro Eimer zu 145 M und 3 M in Kauf.

Stodheim, 11. Septbr. Etliche Käufe zu 175 M nebst Kaufgeld. Ein Ausstich zu erwarten.

Güglingen, 10. Septbr. Gestern wurden viele Weinkäufe in dem benachbarten Eibensbach abgeschlossen von 150—160 M pro Eimer.

Hohenbachlach, D.A. Waiblingen, 11. Sept. Infolge des diesjährigen sehr trodenen Sommers ist der Stand der Weinberge ein vorzüglicher. Durch die — mit einzelnen Ausnahmen — ausgeführte Bespritzung der Reben stehen sie in vollem, mastem Laub. Es ist daher bei der konstanten Hitze der Reifegrad der Trauben sehr vorgeschritten. Unzweifelhaft läßt sich ein Resultat erwarten, das an Güte mindestens den besten Jahrgängen dieses Jahrhunderts gleichkommt. Bei der Vollkommenheit der Trauben darf, was die Menge anbelangt, auf einen guten Mittelherbst gerechnet werden. Seit gestern geht der Verkauf recht lebhaft und sind bereits größere Quantitäten verstedt. Die Preise bewegen sich zwischen 170 bis 180 M pro 3 hl.

Handel und Verkehr.

Winnenden, 11. Sept. Dem heutigen Jahrmart merkte man den starken Ausfall im Obsttrage wohl an, die Einnahmen aus dem letzteren fehlen und machten in Folge dessen die Krämer durchweg schlechte Geschäfte. Ebenso war der Viehmarkt nur schwach frequentiert, die Zufuhr betrug insgesammt nur 677 Stück, davon 195 Ochsen, 112 Stiere, 242 Kühe und 123 Stück Schmalvieh. Der Handel war, Fettvieh ausge-

nommen. flau. Der höchste Preis für 1 Paar schöne Ochsen war 1100 M, der niederste 960 M, für Stiere 600—750 M, schöne Kühe 350—390 M, geringere 280—320 M, Rinder und Kalbeln 200—290 M, Kleinvieh 70—160 M. — Die Zufuhr an Schweinen betrug 680 Milch- und 80 Läufer Schweine, die Preise gingen etwas zurück; Milchschweine kosteten per Paar 16—24 M, Läufer per Stück 34—60 M — Die Zufuhr auf dem Holzmarkt betrug rund 15 Wagen Bauholz und 40 Wagen Schnittwaren; verkauft wurde die ganze Zufuhr bei hohen Preisen.

Fruchtpreise des Winnender Fruchtmartts vom 11. September 1895.

Getreidegattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös M.	Stk.
Dinkel.	Säcke 9	Str. 485	Säcke 18	2589	76
Haber	Säcke 9	Str. 573	Säcke 15	3003	16

Es gestalten sich die Preise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreidegattungen.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Ges. tiegen.		Ges. fallen.	
	M.	Stk.	M.	Stk.	M.	Stk.	M.	Stk.	M.	Stk.
Kernen per Str.	—	—	7	50	—	—	—	30	—	—
Dinkel	5	60	5	30	5	10	—	—	—	10
Haber	6	65	5	10	4	50	—	—	—	10
Woggen (alter)	—	—	6	75	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	6	75	—	—	—	—	—	—
Gerste per Str.	2	20	—	—	—	—	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Woggen	2	70	2	60	—	—	—	—	—	—
Weizen	2	50	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	2	20	2	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Belschorn	2	30	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hirsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Pfund Butter	—	90	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Str. Stroh	1	50	1	40	1	30	—	—	—	—
1 Str. Heu	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Stuttgart, 12. Sept. Kartoffelmarkt am Leonhardplatz. Zufuhr 1000 Str., Preis per Str. 2 M 50 S bis 3 M — S. — Krautmarkt am Marktplatz. Zufuhr 3000 Stück Silberkraut, 15 M — S bis 20 M — S per 100 Stück.

Obstpreiszettel

Winnenden, 11. Sept. (Obstmarkt.) Zufuhr an Mostobst gering. Preis für Mostäpfel 6 M per Str., Tafelbirnen 7—11 M, pfundweise 12—14 S, Zwetschgen ca. 60 Körbe per Str. 5—7 M — Bei dem Verkauf des städt. Obsttrages, der heute zu nur 15 Simri geschätzt wurde, sind hiesfür 23 M Erlös worden.

Stuttgart, 12. Sept. Zufuhr auf dem Wilhelmplatz: 200 Str. Mostobst zu 5 M 80 S bis 6 M 20 S per Str.

Esslingen, 11. Sept. Zufuhr schwach, Preise: 6 M bis 6 M 70 M per Str.

Hopfenpreiszettel.

Großbottwar, 11. Sept. Von einem hiesigen Produzenten wurde ein Quantum Frühhopfen um 70 M per Str. abgesetzt. Die Plücker der Späthopfen ist beendet und die durch die warme Witterung schnell getrockneten Dolben sind saubar.

Lüdingen, 10. Sept. Auf der städt. Waage wurden gestern 14 Str. Hopfen abgewogen zum Preis von 50—60 M pr. Str.

Mahnruf an alle Schönen!

Ein großer Teil der Damen denkt gar nicht daran, daß Schönheit sorgfältig gepflegt sein will, und verwendet zu seiner Toilette die billigsten und schlechtesten Seife. Laßt euch warnen, mit solchen Seifen ruiniert ihr die Schönheit der Haut und des Teints. Doering's Seife mit der Eule ist die richtige Seife, sie ist das beste Mittel zur Hautpflege. Sie bewirkt nicht allein die Schönheit der Haut, sie erhält sie auch. Und trotz dieser Vorzüge ist sie nicht teuer, für 40 Pfg. kauft man sie in Winnenden bei A. Brandner und Gottl. Bahn.

Für's Herz!

Dankt dem Herrn, denn er ist freundlich, Seine Güte währt ewiglich! Bald durch Freuden, bald durch Leiden Ziehet er das Herz zu sich.